

Gemeindevorstände zu Bischoheim, Gersdorf, Häslich, Hengersdorf und Möhrsdorf, die Herren Rittergutsbesitzer von Obergersdorf und Möhrsdorf, sowie je einen von den Gemeinden Bischoheim, Gersdorf und Häslich nach § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873 gewählten Wahlmann. Der Ort, das Lokal und die Zeit der Wahl werden von dem Wahlkommissar bekannt gemacht und Einladungen zur Wahl erlassen werden.

(Vortrag für Damen.) Im Gasthof zum Herrnhäuser sprach gestern abend Frau Finanzassessor Fuhr, praktische Frauenarbeitslehrerin aus München, über das sicher heute recht zeitgemäße Thema: „Wie und wo vermag die fleißige, praktische Hausfrau die Kosten des Haushalts ganz bedeutend herabzumindern und wie lernt sie rasch, billig und richtig schneiden?“ Der Vortrag war ziemlich gut besucht, ein Beweis, wie aktuell das Thema für unsere Hausfrauen ist. Die Ausführungen der Vortragenden waren erfreulicherweise recht dazu geeignet, wenigstens nach einer sehr wichtigen Seite hin auf den Frauenberuf vorzubereiten. Es betrifft die eigene Anfertigung der Damengarderobe, wenigstens für den Haus- und Alltagsbedarf. Wie gern kleiden sich unsere Hausfrauen schick und nett, aber wie oft lassen sich die Ausgaben selbst für die nötigste Schneiderei heutzutage nur schwer aufbringen. Wie gut ist es da, wenn eine Hausfrau selbst das Nötigste für sich und die Familie schaffen kann. Diesem Zweck rebete denn auch Frau Fuhr das Wort und verstand es vortrefflich, ihre Hörerinnen in fesseln-der und dazu leichtverständlicher Weise in das Fach der Hauschneiderei einzuführen. Aus all den Ausführungen sprach reiche Erfahrung und recht praktischer Sinn, die die Referentin während einer 20jährigen Tätigkeit als Frauenarbeitslehrerin erworben hat. Die Hausfrau muß selbst imstande sein, die nötigen Schnitte zu zeichnen. Diese Fähigkeit zu erlernen, sei nicht schwer, da sie auf Berechnungen nach der Körperlehre beruht. Durch das Selbstanfertigen von Kleidern erspare sich die Hausfrau manche hohe Rechnung für Schneiderei, die leider öfters in keinem Verhältnis zum Wert des Stoffes, wie des ganzen Kleidungsstückes steht. Frau Fuhr erläuterte dann durch Zeichnungen von Aermeln, Blusen- und Rockschritten an der Tafel ihre Ausführungen und verwies im weiteren auf den auch in unserer Stadt (siehe Inserat!) beginnenden Rock- und Blusenkursus, der es den Frauen für geringes Entgelt ermöglicht, sich die Grundlagen zum Selbstanfertigen der Haus- und Alltagsgarderobe anzueignen.

(Meisterprüfungen.) Im Bezirke der Gewerbestammer Bittau haben im 3. Vierteljahr 1912 25 Handwerker ihre Meisterprüfung abgelegt und bestanden, nämlich: Bäcker: Reinhard Börner, Ramenz, Damenschneidertinnen: Margarethe Dufschle, Anna Gehardt, Alma Kolbe, Hulda Uhlmann, Bauken; Elise Israel, Bittau; Fleischer: Ernst Gustav Augustin, Walkersdorf; Richard Förster, Oswald Herrmann, Heinrich Wolf, Bittau; Hugo Arno Sacher, Königsbrück; Paul Vogt, Wilthen. Klempner: Ernst Paul August, Puzkau; Gerhard Hultsch, Walter Ernst Sohre, Bischofswerda. Mechaniker: Bruno Clemens, Hirschfelde. Sattler: Alfred Lange, Plozen. Schmiede: Paul Adam, Grunau; Oswald Lange, Königsbrück; Alfred Medel, Oberseifersdorf. Schneider: Gustav Regal, Oberneudorf; Max Koppe, Eibau. Schornsteinfeger: Kurt Theodor Auerbach, Bauken; Otto Franz Krüger, Königsbrück. Schuhmacher: Jakob Domaschke, Säuritz.

(Großbrände.) (Feueralarm.) Am Donnerstag nachmittag gegen 1/4 Uhr erscholl Feueralarm durch den Ort. In dem Herrn Tischlermeister Emil Rasch gehörigen, an der Lange-Straße gelegenen Hause war bei dem im Dachgerüst wohnenden Arbeiter Hauptner Feuer ausgebrochen. Dichte Rauchwolken entquollen den Fenstern. Der herbeigeeilten Feuerwehr gelang es alsbald, den Brand zu unterdrücken, ehe er noch größeren Umfang anzunehmen vermochte. Durch zwei in der Wohnung allein befindliche Kinder von 5 und 6 Jahren ist das Feuer verursacht worden. Der Vater war in Radeberg auf Arbeit, während die Mutter in einer hiesigen Fabrik beschäftigt war. Durch hilfsbereite Leute konnten die Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, geborgen werden. Dem Mädchen waren bereits die Haare angezündet. Den Hauptner'schen Eheleuten sind fast alle Habseligkeiten verbrannt. Die Sachen der mit im Hause wohnenden Familien Brodmann, Milde und Witwe Schöne haben mehrfach infolge der Räumungsarbeiten und Böschungswerte durch das eindringende Wasser gelitten. Dem Hauseigentümer, der seinen Wohnsitz in Wärsdorf hat, ist durch den Brand gleichfalls großer Schaden entstanden. Die Nachbarfeuerwehren von Bretnig und Kleinröhrsdorf waren am Brandplatze erschienen, brauchten jedoch nach Lage der Sache nicht erst in Tätigkeit zu treten.

Ramenz. Vom Preisgericht wurden bei der 5. und 6. Artensbau-Ausstellung folgenden Ausstellern Geld- und Ehrenpreise zuerkannt: A. Anger-Ramenz, Elsa Anger-Ramenz, Max Brendel-Elstra, G. Büttner-Selenau, v. Boyberg-Rehnsdorf, Hermann Conrad-Prütz, Ernst Eger-Ramenz, Alwin Eckart-Ramenz, Dr. Feig-Ramenz, Bruno Gierisch-Ramenz, Alwin Freudenberg-Heimühle bei Elstra, D. Garten-Riedel-Elstra, Bernhard Gärtner-Hengersdorf, Dora Gebauer-Ramenz, Max Grottschel-Talpenberg, Edwin Grossmann-Vichtenberg bei Pulsnitz, Louis Hahn-Elstra, Otto Hartmann-Elstra, Wiegand Henzschke-Hauswalde, G. Jährig-Ramenz, Walter

Jährig-Ramenz, Aron-Kelling-Ramenz, Alwin Klotzsch-Großnaundorf, O. Kreckshmar-Königsbrück, Robert Bau-Offel h. Elstra, Bernhard Leopold-Lichtenberg, Max Mager-Niedersteina, Paul Merlin-Großröhrsdorf, S. Mieth-Rädelwitz, Bruno Mierisch-Elstra, Bruno Naumann-Göblau bei Elstra, Noack-Häfflein, Max Puzke-Niedersteina, Otto Schiebold-Ramenz, Oswin Schäfer-Niedersteina, Ernst Schöne-Dhörn, Emil Sperling jr. Schmedwitz, Ernst Tomischke-Kaufwitz, Franz Kranitz-Talpenberg, Uebel-Ramenz, J. Galzer-Bischoheim. Diplome des Bezirks-Deftbauvereins Ramenz erhielten: O. Boden-Elstra, R. Beeger-Elstra, Dennert-Wiesla, Gebauer-Ramenz, Gemeinde Gersdorf, R. Hamann-Bischoheim, S. Hänfel-Pulsnitz, M. Heintzen Ramenz, S. Hillmann-Talpenberg, A. Jenzsch-Elstra, Jäger-Bad-Schmedwitz, G. Kunath-Niedersteina, Frau A. Minkwitz-Ramenz, A. Puzke-Niedersteina, R. Roßberg-Glauschnitz, A. Rothe-Elstra, A. Sommer-Elstra, J. Steglich-Welska, Sprung jr. Schmedwitz, M. Voigt-Ramenz, Schmale-Rudnitz, und J. W. H. Elstra. Lobende Anerkennungen bekamen: A. Kelling-Ramenz, Brendel-Elstra, Berndt-Ramenz und Wilhelm Hase-Niedersteina. Vom bienenwirtschaftlichen Hauptverein erhielten: Emil Görner-Bischoheim die bronzene Medaille, Ludwig Staube-Wiesla und P. Wendt-Ramenz je ein Diplom und Max Knorr-Brauna eine Anerkennung.

Königsbrück. (Zu der gemeldeten Untersuchungslagungs-Affäre) wird mitgeteilt, daß es sich um den bereits mehrfach verfolgten preußischen Genbarmerie-Zahlmesser Wilhelm Bürger aus Eichwalde bei Schmöckwitz, Kreis Teltow, handelt, der mit dem am 1. Oktober zur Gehaltszahlung bei der Genbarmerie-Brigade erhobenen 10 000 M flüchtig geworden ist.

S. Dresden, 11. Oktober. (Die Domweihe des Meißner Domes.) In Gegenwart des Königs Friedrich August wird nunmehr die Weihe des wiedererstandenen Domes zu Meissen am 27. Oktober dieses Jahres vor sich gehen. Die Feter wird mit einem Domkonzert eröffnet. Der Meißner Lehrergesangverein bringt Beethovens „Missa solennis“ zu Gehör. Die vereinigten Stadtkapellen von Meissen und Freiberg übernehmen die Begleitung und der Kapellmeister Ph. Werner spielt das große Violinsolo im Benedictus. — Im März dieses Jahres sind die Baugerüste gefallen, die einige Jahre hindurch den Dom zu Meissen bis an sein Dachgestirn einhüllten und den Blick entzogen. Jetzt ist es wieder möglich, sich an seiner Schönheit zu erfreuen, jetzt ist aber auch zu erkennen, welche Arbeiten der Meißner Dombaueverein auszuführen hatte, um die alte Schönheit des Werkes wieder erstehen zu lassen.

Dresden, 11. Oktober. (Flüchtiger Rechtsanwalt.) Der hiesige Rechtsanwalt Hermann Friedrich Wschorer ist nach Veruntreuung von 20 000 Mark Klientengelder flüchtig geworden.

(Der dritte diesjährige Jahrmart in Dresden) wird vom 20. bis mit 22. Oktober abgehalten.

Neustadt i. Sa. In der Drogerie von Schneider explozierte ein togender Wachskeffel. Durch die brennende Masse wurde bald der ganze Raum im Flammen gesetzt, und nur dem raschen und sicheren Eingreifen benachbarter Feuerwehrleute, die den nächstliegenden Hydranten benutzten, gelang es, eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Ein Angestellter der Drogerie erlitt schwere Brandwunden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Braunschweig, 10. Oktober. (Früherversammlung des Reichstages?) Wie die „Braunschw. Landesztg.“ aus Berlin erfährt, ist zu erwarten, daß der Reichstag bereits in allerlängster Frist einberufen werden dürfte. Wie bekannt, schwebten schon seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den führenden Politikern, die die Frage einer vorzeitigen Einberufung des Reichstages zum Gegenstand hatten. Diese Erörterungen hatten zuerst ein negatives Ergebnis. Nunmehr stehen aber neue Verhandlungen kurz vor ihrem Abschluß, und es ist zu erwarten, daß die Deffentlichkeit in den nächsten Tagen schon die Nachricht erhält, daß die Regierung sich entschlossen habe, den Reichstag vor dem ursprünglichen Termin (26. November) einzuberufen. Wie das Blatt weiter erfährt, dürfte die erste Sitzung des Reichstages mit einem Exposé des Reichskanzlers über die politische Lage und die Stellung Deutschlands zu den schwebenden dringenden Fragen der Weltpolitik eingeleitet werden.

(Der Kaiser und die Lage im Orient) Noch nie ist der telegraphische und telephonische Verkehr zwischen dem Kaiser und der Wilhelmstraße ein so lebhafter gewesen, wie gestern und heute. Ehe der Kaiser gestern früh Kominten verließ, um sich nach Königsberg zu begeben, um dort das Grenadier-Regiment Nr. 3 zu besichtigen, von dem der Kaiser bekanntlich Chef ist, hatte er noch gearbeitet, da ihm eine ganze Anzahl Aktenstücke unterbreitet wurden. Auch in Königsberg fand er zahlreiche telegraphische Meldungen vor, desgleichen vor der Abreise nach Cadinen und bei der Ankunft daselbst in der sechsten Nachmittagsstunde. Heute spielte der Telegraph unangeseht nach Cadinen und das Telephon war in unangesehter Bewegung. Es kann daran festgehalten werden, daß die maßgebenden

sten Kreise bei uns nach wie vor der Ansicht sind, daß der Krieg auf dem Orient lokalisiert bleibt, und diese Meinung ist durch die Konferenzen, die der russische Ministerpräsident mit unseren Staatsmännern hatte, wesentlich bekräftigt worden. Es ist den Balkanstaaten deutlich zu verstehen gegeben worden, daß, wie auch der Krieg ausfällt, territoriale Veränderungen im Orient nicht eintreten werden. Es ist total falsch, wenn hier behauptet wird, daß in Oesterreich mobilisiert werde. Daran ist gar nicht zu denken. Die Haltung Englands bleibt nach wie vor etwas zweifelhaft. Wenn behauptet wird, daß der Kaiser seinen Aufenthalt in Cadinen abbrechen werde, so ist das unbegründet. Wenn der Kaiser sein westpreussisches Gut verlassen hat, so wird er sich nach Hubertusburg begeben, und daß hier in dem Berlin benachbarten märkischen Jagdschloß der Reichskanzler sowohl als Herr von Riederlen-Wächter erscheinen werden, darf als sicher angenommen werden. Unsere leitenden Staatsmänner haben wiederholt betont, daß in diesen kritischen Zeiten es dringend notwendig sei, ruhig Blut zu bewahren, und es liegen, trotz der Kriegserklärung Montenegros keine Anzeichen vor, daß wir in Deutschland Grund haben, uns zu beunruhigen. Was auch geschehen werde, ein Weltbrand wird nicht entstehen. Aus dieser halbhoffizösen Meldung ist ersichtlich, daß der Optimismus auf die Lokalisierung des Balkankrieges in deutschen leitenden Kreisen noch fortbesteht. Möge dieser keine Enttäuschung erleben müssen!!

Berlin, 10. Oktober. (Abgeordneter Müller-Sagan.) Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Müller-Sagan ist gestern abend im Krankenhaus, nachdem er sich wegen eines inneren Lebens einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben. Er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Oktober. (Graf Berchtold über die Balkanlage.) In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation hielt der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, folgende Rede in ungarischer Sprache: „Die hier verklungenen Reden stimmen darin überein, daß meine Politik auch in dieser ersten Situation, deren Bedeutung Sie vollständig erfaßt haben, die Billigung der Delegation findet. Diese Billigung findet nicht nur meinen Dank, die Stellungnahme beruhigt mich auch nach der Richtung hin, daß der Weg auf dem meine Politik einherkriecht, auch den Anschauungen des Landes entspricht. (Beifall allgemeine Zustimmung.) Alle Bestrebungen dieser Politik waren auf die Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet, und die Oesterreich-ungarischen Monarchie hat an jedem Schritte teilgenommen, der diesen Zweck verfolgte. (Zustimmung.) Die Monarchie hat in der allerletzten Phase mit dieser Politik gemeinsam mit den Großmächten für die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan Stellung genommen. Unsere Politik auf dem Balkan ist keine Eroberungspolitik. (Beifall.) Sie bedeutet aber nicht soviel, daß wir in den Ereignissen, die sich auf dem Balkan zutragen, nicht interessiert seien. (Rufe: „So ist es!“) Wir haben auf dem Balkan wichtige Existenzinteressen, und wir sind entschlossen, diese unter allen Umständen zu wahren. (Beifall.) Sodann wurde das Budget des Ministers des Aeußern einstimmig notiert.“

Wien, 11. Oktober. (Ein Jubiläumswerk für den Kaiser.) Wie verlautet, werden zurzeit im Auftrage des Ministeriums in allen Teilen des Staates Aufnahmen von hervorragenden Bauten gemacht, die während der Regierungszeit des Kaisers entstanden sind. Diese Aufnahmen sind zu einer Ausstellung für ein prächtvolles Werk anlässlich des 25. Regierungsjubiläums des Kaisers bestimmt.

München, 11. Oktober. (Einführung der 4. Wagenklasse in Bayern.) In der Reichsratskammer wurde heute die Einführung der vierten Wagenklasse in Bayern und die Erhöhung der Personentaxi angeregt. Minister von Seiblein erklärte, daß er der vierten Wagenklasse nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstehe. In der Frage einer Personentaxi-erhöhung werde Bayern die Erfahrungen der benachbarten Eisenbahnerverwaltungen abwarten. Der Minister kam dann nochmals auf die Stellung zum Süddeutschen Eisenbahnerverband zu sprechen und erklärte, diese letzte Rundgebung der Organisation könne ihn nicht veranlassen, seine Stellung dazu zu ändern.

Serbien. Belgrad, 11. Oktober. (Der vorstehende Kriegserklärung Serbiens.) Die Kriegserklärung Serbiens wird für heute nachmittag 3 1/2 Uhr erwartet; Bulgarien dürfte morgen nachfolgen.

Rußland. Petersburg, 11. Oktober. (Eine kriegerische Rede des russischen Kriegsministers.) Der russische Kriegsminister, General Suchomlinow, hielt im Automobilklub in Moskau eine sehr kriegerische Rede. Er sagte unter anderem, der allgemeine europäische Krieg sei unausbleiblich, sobald Oesterreich-Ungarn sich in den Balkan konflikt einmische, sei Rußland gezwungen, aktiv einzutreten.

Bulgarien. Sofia, 11. Oktober. (Zur Balkan-Krise.) Im Ministerrat gelangten die Vorgänge in Mazedonien zur Erörterung. Man besprach die Haltung der türkischen Presse und deren Meldungen von Gewalttaten seitens der bulgarischen Bevölkerung und Grausamkeiten, die an Türken begangen worden seien. Man war der Ansicht, daß diese Meldungen nur gebracht wurden, um die beabsichtigten türkischen

Greuel
Minister
Vorwan
zu neh
mit de
Mächte
Ti
Schid
Offiz
die deu
Kriegs
auf fe
Ausbild
selben
Ihre deu
dem der
No
Oesterrei
der Pf
Mächte,
in der
mächtigen
geführt
Berfiche
durchau
über die
der Be
1880 er

Ben
des R
Reichsta
angefoch
kommiff
sen hat,
Köl
die Unte
ters mit
die „Rö
erklärte,
schung t
lassen u
ablehnen
anerken
gen. De
tete Gal
Regierun
Rabineit
nicht all
unterstüt